

# Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage. (Hallischer Courier.)

Politisches und für Stadt



literarisches Blatt und Land.

Die Zeitung erscheint zweimal täglich und wird zweimal nach hier und auswärts versandt.

Abonnements-Preis pro Quartal bei unmittelbarer Abnahme 3 Mark 80 Pf., bei Bezug durch die Post 4 Mark 50 Pf.

Inserionsgebühren für die fünfspaltige Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift über deren Raum 15 Pf., im Lokal-Drucke zweispaltig 15 Pf., für die zweispaltige Zeile Fettschrift über deren Raum vor dem gewöhnlichen Bekanntmachungen 40 Pf.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag und Druck. — Für die Redaktion verantwortlich: H. Schwetschke in Halle.

N<sup>o</sup> 199.

Halle, Sonnabend den 27. August. (Mit Beilagen.)

1881.

**Auch für den Monat September nehmen wir besondere Abonnements für unsere Zeitung an.**

## Das deutsche Reich und die Reichsstände.

Seit zwei Monaten vollzieht sich in den Reichsständen ein Kampf, der die Aufmerksamkeit der Nation auf sich zu ziehen beginnt. Die Reichsstände haben sich zu versammelt, und in dieser von Niemandem, welcher die dortigen Verhältnisse kennt, zu bestreitenden Thatsache liegt ein großer Erfolg der deutschen Regierung. Als eingeleitete Kinder der „Grande Nation“ waren vor einem Jahrzehnt die Reichsstände unterthanen eines fremden Volkes geworden. Widerstreben und unwillig hatten sie sich der Gewalt des Kaiserthums gefügt, ohne aufzubedenken, im alten Sinne zu denken und zu fühlen. Nach zehn Jahren nun beginnt sich die Ueberzeugung Bahn zu brechen, daß die bloße Negation an dem Bestehen einer Thatsache nichts zu ändern vermag, und so haben wir wenigstens einen Theil der Reichsstände allmählig in den politischen Kampf des Deutschen Reiches eintraten.

Wenn wir nach den Ursachen dieses ziemlich plötzlich gekommenen Umschlages forschen, so kommen wir auf den Grund eines ebenso complicirten wie verkehrten Parteitriebes. Schon im Jahre 1871 gab es im Reich eine Partei, welche die Interessen des linken Rhein-Ufers als eine vollendete Thatsache betrachtet wissen wollte, mit der man nun einmal rechnen müsse. Ihre Hauptstärke lag in zahlreichen bauerlichen Gemeinden, in welchen das deutsche Stammesgefühl überhaupt niemals erloschen ist, und in einigen Städten des Ostens. Diese auch numerisch nicht unbedeutende Partei wollte unmittelbar über dem Einbrüche der deutschen Siege am öffentlichen Leben teilnehmen und der reichsständischen Staatsregierung keine Opposition machen. Ihr gegenüber stand die sogenannte Protestpartei, welche ihre Verstärkungen aus Vorbringen und den eifrigen Städten Straßburg und Wülhausen zog. Sie stand an Macht ihrer Gegnerin nicht nach, man kann sie sogar über jene stellen, wenn man der Anteiligkeit vor der Zahl das Uebergewicht einräumen will. Protagone hätte aber unbedingt die deutsch-fremdliche Partei in jener Sturm- und Drangperiode den Sieg erringen, wenn nicht unerwartet ein anderer Factor auf dem Kampfplatze erschienen wäre, welcher schließlich den Ausschlag gab.

Als nämlich die preussische Regierung in den Jahren 1873 und 1874 die bekannten Mai-Gesetze ins Leben rief, lebte der ziemlich mächtige eifrige und lothringische Clerus seine Waffen gegen den deutschen Kanzler mit aller Energie, ein Schreit, dessen Tragweite nur Derjenige zu ermessen versteht, welcher die eifrige Götterriebe aus der Nähe kennen gelernt hat. Auf dem Lande ist das Wort des katholischen Priesters Alles, da die bauerliche Bevölkerung neben der alten deutschen Wiederkehr auch ihren guten katholischen Glauben beibehalten hat. Man kann

sich nun denken, welche Aufregung die Nachrichten über die Amtsentsetzung Leopoldskis, Melchers, Martin's und Kettler's in den frommgeläubigen Gemüthern der dortigen Bauern hervorriefen. Im Geheimen entfaltete die Geistlichkeit eine ungeheure Agitation gegen Deutschland und so erklärte sich die Einmüthigkeit aller Parteien in der Frage, ob man endlich die alte Protestpartei aufgeben sollte oder nicht.

Für die Protestpartei waren die kirchenfeindlichen Vorbränge in Preußen selbstverständlich ebenfalls Wasser auf die Mühle. An und für sich ebenso liberal wie ihre französischen Gesinnungsgenossen, begann sie aus politischen Interesse die Agitation des Clerus zu unterstützen. Einer solchen Coalition gegenüber war die Reichsregierung machtlos. Sie konnte nichts Anderes thun, als die Dinge lassen, wie sie sind und eine zuwartende Stellung einnehmen. Mit der Zeit mußte ja die Furcht vor dem Deutschthum verschwinden, und die Geschichte beginnt eben jetzt der preussischen Regierung Recht zu geben.

Freilich wäre die Opposition der Etsch-Vorbringer nicht so bald zu brechen gewesen, wenn nicht wieder derselbe Clerus eingegriffen hätte, welcher noch vor einem halben Jahr an der Spitze der Protestpartei stand. Die fromme Geistlichkeit fand auf einmal — und diese Thatsache datirt erst aus dem diesjährigen Sommer — daß die Protestpartei den Interessen der guten Rathseligen wenig entspreche, und nun begann im ganzen Lande wieder eine Art Gegen-Revolution zu Gange zu kommen. Der Eintritt in den baulichen Reichsverband. Der bessere Geistliche, welcher sich beharrlich überall an der Nase herumführen läßt, sagte zur neuen Politik seiner Seelenhellen eben so leicht: „Herrens-„Ja“ und „Amen“, wie er dies früher anlässlich der entgegengesetzten Politik gethan, und die eigentliche Protestpartei erweist sich nun als zu schwach, um der neuen „deutschen“ Partei Schach zu bieten. Auf diese Weise erklärt es sich, daß im Monat August zum erstenmale anlässlich der Gemeinderaths-Wahlen fast überall deutsche Minoritäten in die politischen Körper treten, eine Thatsache, die darauf schließen läßt, daß schon in wenigen Jahren die Deutschen im Reich die ihnen numerisch gewiß gebührende Majorität erlangen werden.

Offenbar standen die kirchenpolitischen Schachzüge des Fürsten Bismarck mit den Hebeln in Verbindung, durch welche die französisch gesinnte Protestpartei in ihrer ganzen Position erschüttert wurde. Die Zugeständnisse an den römischen Stuhl, die Belegung des Trierer Bischofsstuhles gerade mit dem Straßburger Domherrn Dr. Körner, haben auf den Clerus natürlich Einbruch gemacht und er zeigte sich ermuntert dafür, indem er die Frommen im Lande für den Eintritt in den politischen Kampf gewann.

## Telegraphische Depeschen.

**Kiel, 25. August.** Der Admiralitätscapitän General von Stosch impetirte heute die Vanziregatten „Friedrich der Große“ und „Preußen“ und begab sich Johann nach dem Gute

Schönwalde, von wo er nach kurzem Aufenthalte nach Berlin zurückkehrte.

**Paris, 25. August.** Das Ergebnis der hier vorgenommenen Deputirtenwahl ist heute offiziell verkündet worden; nach demselben haben Gambetta in dem zweiten Wahlbezirke des 20. Arrondissement's 54 Stimmen an der absoluten Majorität gefehlt, Gambetta ist mithin nur in dem ersten Wahlbezirke des 20. Arrondissement's gewählt.

**Paris, 25. August.** Gambetta erklärt in einem an die Wähler des 20. Arrondissement's gerichteten Schreiben, daß er die Wahl im ersten Wahlbezirke von Belleville annehme und auf das Wahlmandat des zweiten Wahlbezirkes von Belleville verzichte. Nachdem er im ersten Wahlbezirke mit absoluter Majorität gewählt worden sei, und im zweiten Wahlbezirke die relative Majorität erhalten habe, halte er es für unmöglich, sich einer zweiten Probe zu unterziehen und für würdig, schon jetzt seine Option auszuüben. Wir werden, heißt es in der Zuschrift weiter, beharren bei der Politik der regelmäßigen und successiven Fortschritte, indem wir Alles vom Willen des Landes, nichts von der Zukunft erwarten und indem wir alle Utopien und Reactionäre zurückweisen. Am Schluß des Schreibens werden die Wähler des zweiten Wahlbezirkes von Belleville aufgefordert, einen der Republik ergebenden Diener aus ihrer Mitte zu wählen.

**London, 25. August.** Das Unterhaus hat die Finanzbill in zweiter Lesung genehmigt und sich Johann bis nächsten Sonnabend vertagt, wo der Schluß der Session stattfinden wird. Das Oberhaus hat erledigt die erste Lesung der Finanzbill, welche alle weitere Statuten im Oberhause morgen passieren soll.

— Oberstlieutenant D'Orien ist zum Gouverneur von

Hogland ernannt worden.

**Washington, 24. August.** Die Ärzte haben, da der Zustand des Präsidenten Garfield bis jetzt nach 12 Uhr Mittag keine Besserung erfahren hatte, die Drainagegeschwulst geöffnet. Das Resultat war ein befriedigendes.

— 25. August. Staatssekretär Maine telegraphirte an die

Vertreter der Union im Anlande: Zunehmender Appetit des Prä-

sidenten erleichtert die Verabgung schlaffer Nahrung. Die Symptome sind ermunternd; nichtbedeutender herrscht noch immer

große Besorgnis.

—

**Neueste Tagesrundschau im Auslande.**

Angenommen die Nachrichten in vorstehenden Depeschen.)

**Oesterreich.** Die Reise des Grafen Andráffy nach

Sinaia zum König von Rumänien erregt einige Aufmerksamkeit.

Es ist jedenfalls bezeichnend, daß der einflussige Minister gerade

jetzt den Souverän eines Landes besucht, das momentan von der

ungarischen Presse so überaus schlecht behandelt wird; politische

Bedeutung der Reise indes kaum zu überschreiben sein.

— Politische Blätter melden: In Przemysl wurden vor Kurzem

zwei russische Generalsstabsoffiziere in Civilkleidung, Oberst

Protopopow und Oberstlieutenant Palica, ver-

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—



weide sich hieraus von der Nachfrage-Beizung nach ...

+ Jassen. Zur Zeit weilt hoher Besuch in unsern Mauern, ...

+ Eysda. Die am vergangenen Montag eröffnete ...

Handel, Industrie, Verkehr, Volkswirtschaftliches. ...

Telegraphische Depesche der Hallischen Zeitung. ...

Abends. Privatnachrichten aus dem weissen ...

Marktberichte. ...

Magdeburg, d. 25. August. ...

Karlsruhe, d. 25. August. ...

Berlin, d. 25. August. ...

Jan. 1882 - April/Mai 166,75-169 - bes. - ...

April/Mai 149,5-150 - bes. - ...

April/Mai 57-57,5-57,5 - bes. - ...

Uebersee, d. 25. August. Baumwolle (Anfangsbericht.) ...

Uebersee, d. 25. August. Baumwolle (Schlussbericht.) ...

Berliner Börse v. 25. August.

Table with columns for Bonds and Staatspapiere, listing various securities and their prices.

Industrie-Papiere.

Table listing industrial stocks and their market values.

Hypothek-Certifikate.

Table listing mortgage certificates and their prices.

Bank-Papiere.

Table listing bank-related securities and their prices.

Einbahn-Privat-Aktien.

Table listing single-track private stocks and their prices.

Verpauerte-Hütten-Gesellschaft.

Table listing shares of the Verpauerte-Hütten-Gesellschaft.

Verkaufter-Hütten-Gesellschaft.

Table listing shares of the Verkaufter-Hütten-Gesellschaft.

Einbahn-Privat-Aktien und Obligationen.

Table listing single-track private stocks and bonds.

Gold, Silber und Papiergeld.

Table listing gold, silver, and paper money prices.

Bräunungsflüsse.

Table listing various types of beer and their prices.

Leipziger Börse v. 25. August.

Table listing the Leipzig stock exchange results for August 25th.

# Bekanntmachungen.

Den Eingang sämtlicher Neuheiten

für

## Herbst- und Winter-Garderobe

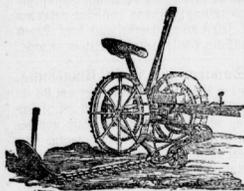
gestatte ich mir ergebenst mitzutheilen.

### Albert Drechsler.

Am 7. August d. J. ist in Tressfurt durch ruchlose Hand ein Brand entstanden, durch welchen in ganz kurzer Zeit an Wohnhäusern 10 total vernichtet, 9 beschädigt, an Nebengebäuden 43 total vernichtet, 8 beschädigt sind, 16 Familien sind obdachlos geworden. Das Feuer griff so schnell um sich, daß die eingeschleierten Früchte und Futter, in diesem Jahr ein sehr wertvolles Object, vernichtet und von dem Mobiliar theilweise fast nichts, theilweise nur wenig gerettet werden konnte. Es sind namentlich viele arme Leute beschädigt. Die verbrannten Gebäude, Mobiliar und Früchte sind theils gar nicht, theils nur wenig versichert. Unter diesen betrübenden Umständen und bei den großen Verlusten, die um so drückender sind, als hier schon in Folge der Geschäftlosigkeit, dem Beschlagen der Haupterwerbsquelle des Dorfes und eines schon vor 7 Jahren stattgehabten großen Brandes Nothstände vorhänden, bitten wir edle Menschenherzen Hülfe spenden und unter der Adresse des Magistrats zu Tressfurt an uns gelangen lassen zu wollen.

#### Das Unterstützungs-Comité.

Zur Annahme von Beiträgen erklären wir uns gern bereit.  
Expedition der Hallischen Zeitung.



**Gras-Mähmaschinen**  
eigener, bewährter Construction „Tentonia“, sowie Englische und Amerikanische Systeme halten am Lager und empfehlen zu ermäßigten Preisen  
**F. Zimmermann & Co.**  
Halle a.S.

Im Verlage von **Fr. Bartholomäus** in Erfurt erschien und ist durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

## Die Wildpret-Küche.

Anleitung zur Bereitung der in Deutschland vorkommenden Wildarten in jeder Gegend, vom Tode des Wildes, der Verwendung in der Küche bis zum Auftragen auf die Tische.  
Nach eigener langjähriger Erfahrung gesammelt und erprobt von  
**Charlotte Wagner.**  
Preis 1 M. 50 Pf.  
(bildet Band XVI. der Bibliothek der Hausfrau.)

## Wiesen-Verkauf.

Mittwoch den 31. August d. J. Vormittag 10 Uhr sollen in **Springer's** Restauration hier 6 Morgen Wiese, im Eist gelegen, gleich gut im Ertrag von Heu und Stroh, unter günstigen Bedingungen verkauft werden. Zur Verzeigung dieser Wiese ist gern erbötig

**G. Kunkel.**

Schleibitz, im August 1881.

Einige Stamen von **Leipzig**, 10 Min. von einem Bahnhof, ist ein sehr **wertvoller Steinbruch**, ca 5 Acker groß, zu verk. **Abraum nur 1 Elle**, Steine eignen sich vorzüglich zu befestigten Mauersteinen, auch Mosaikflastersteinen. Lager unerschöpfbar. Fortsetzung nur **6200 Thlr.**, 1/2 Anzahlung, das übrige kann längere Jahre darauf hasten bleiben. Näheres kostenfrei durch **Carl Treidler, Reudnitz-Leipzig**, Rathhausstr. 31 I.

Ein Gut in bestiger Gegend, an der Eisenbahn gelegen, mit ca. 100 Morg. Areal, bester Acker- u. Weizenboden, neuen massiven Gebäuden, steht sofort mit vollständiger Ernte zu verkaufen. Näheres durch Agent **Grimmer, C. Rossen** a/Elster.

**Die Brauerei** durch alte Brauerei, die zu belegen die vorzüglichsten Brauereien in Leipzig, Leipzig, 1. März, 1881, Preis 50 Thlr., u. die Brauerei und Brauereibauwerke, Preis 60 Thlr.

Vorwärts in Halle bei Albia Bentze.

In unserer Pension werden zu Michaelis zwei Plätze frei.  
**Elisabeth Lehmann,**  
Königstrasse 7.

## Flechten-Anschläge.

Sommerprossen, Hitzprossen, Mitfresser und Finnen, Kopf, Bart, Schuppen u. Krusten, Haut-Krankheiten und Unreinheiten überhaupt, werden rasch und sicher geheilt durch die



Diese ausgezeichnete, arztlich erprobte Medicinal- u. Toilettenmittel, bedeutend wirksamer als alle bisherigen Theorien, erzeugt in kurzer Zeit einen frischen, blühenden weissen Teint.  
50 Pfg. pr. Stück v. 1/2 fl. in gelber, mit Namen und Schutzmarke versehener Einverpackung (vor Nachahmung gewarnt) in allen Apotheken u. guten Drogeriehandlungen.

In Halle: Apoth. d. Deutschen Kaiser, Adlerapoth. (Teltz), Engelapoth. (Ludwig); Merseburg: in beiden Apotheken; Bitterfeld: Iker; Torgau: Moritz Kober; Weissenfels: Müllers; Sangerhausen: Johs. Braun; Wittenberg: Mathesius; Naumburg: Louis Lehmann Nachf.; Elberberg: Rud. Falke; Schkeuditz: Max Wegner.

Ich erlaube mir die geehrten Herrschaften mein **Commissions-Geschäft** von Dienstpersonal in allen Branchen zu empfehlen, vorzüglich aber den Herren **Hôteliers** und **Restaurateurs**, welchen **Kellner, Köche, Köchinnen, Kutscher** und **Hausdiener** aufs beste befohrt werden.

**T. Kegel, Commissionsair, Gotha.**

Gesucht zum 1. Oct. ein zuverlässiges älteres **Mädchen** auf's Land, welches in der Küche gut Bescheid weiß, Hausarbeit mit zu übernehmen hat und gute Zeugnisse besitzt.  
Zu erfragen Brüderstraße 12.

Allgemeine Deutsche  
**Patent- und Musterschutz-Ausstellung, Frankfurt a. M.,**  
verbunden mit Ausstellungen für Balneologie, Gartenbau und Lokalindustrie  
vom 1. Mai bis 30. September 1881.

Kaiserlich Deutsche Post.  
**Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Actien-Gesellschaft.**  
Directe Post-Dampfschiffahrt  
**Hamburg - New-York,**  
regelmäßig zwei Mal wöchentlich, jeden Mittwoch und jeden Sonntag, Morgens von Hamburg.  
Suevia 28. August. Wieland 7. September. Cimbrica 21. September.  
Frisia 31. August. Westphalia 14. September. Sillesia 28. September.  
Vandalia 4. September. Albatros 18. September. Herder 28. September.  
von Gahre jeden Sonntag, resp. jeden Dienstag.  
**Hamburg - Westindien,**  
am 7. und 21. jeden Monats von Hamburg  
nach St. Thomas, Venezuela, Puerto Rico, Hayti, Caracao, Sabanailla, Colon und Westküste Amerikas.  
**Hamburg - SANTI-MEXICO,**  
am 27. jeden Monats von Hamburg  
nach Cap Hayti, Sonalves, Port au Prince, Vera Cruz, Tampico und Progreso.  
Auskunft wegen Fracht und Passage ertheilt der General-Bevollmächtigte  
**August Bolten, Wm. Miller's Nachf. in Hamburg,**  
Admiralitätsstraße No. 33/34. (Telegraphen-Adresse: Bolten, Hamburg.)  
sowie Haupt-Agent **Theodor Lange** in Halle a. d. S. und **Wilhelm Anhalt** in Sangerhausen.

**Bad Lauchstädt.**  
Sonntag den 28. d. M. Brunnenfest.  
Nachmittag Promenaden-Concert, Theater.  
Abends Ball im Kursaal, brillante Beleuchtung sämtlicher Anlagen und großes Feuerwerk.  
Hierzu ladet ergebenst ein **L. Eberhardt, Restaurateur.**

**Für Ritterguts- u. Gutsbesitzer.**  
Meine rühmlichst bek. Getreidereinigungsmaschinen sind vorrätig, ein Gerstentränner steht zur Probe als **Unicum.**  
Wettin a/S. **Friedrich Hoffmeister.**

**Hôtel Janson - Berlin,**  
Mittelstrasse 53/54, zwischen Linden und Central-Hôtel.  
Angenehme Zimmer und schönes Restaurant empfehlen bei billigen Preisen und Versicherung der aufmerksamsten Bedienung  
**C. Joost & R. Schellwald.**

**CASSEL Hôtel zum deutschen Kaiser.**  
Ganz in d. Nähe d. Bahnhofes. Portier zu jed. Zug, kein Omnibus. — Solide Preise.  
**Fr. Schmid.**

**Grude-Coaks**  
vorzüglicher Qualität, leicht abtrennend und gut heizend, empfiehlt in Wagenladungen billigt  
**Julius Spiegel, Güterstr. 19**

Auf meinem Pachtaute in Neuz sind **200 Stück** hochste englische **Hammel** zum Verkauf.  
**C. Bieler, Merbitz.**

Für eine Tiefbau-Becke Westfalen's wird für hier und Umgegend ein tüchtiger Agent gesucht. Franco-Offerten unter Z. A. No. 125 befohrt **Ed. Südkath** in d. Exp. d. Ztg.

**Bergmann's Sommerprossen - Seife**  
zur vollständigen Entfernung der Sommerprossen, empf. a Stück 60 & Apotheker Kolbe, Glaucha'sche Kirche 1.

**Preuss. Loose** 1. Klasse faust und mit Preisangabe **M. Schereck, Berlin, Friedrichstr. 59.**

**Zu verkaufen!**  
Ein eleganter, wenig gebrauchter Landauer aus renommierter Wagenfabrik ist billig zu verkaufen. Zu erfragen **Gera (Reuss), Kaiser-Wilhelmstr. 23, I. Etage.**

**Specialität. Eis-Pommade.**  
Die vielseitigen ausgezeichneten Eigenschaften dieser, von mir schon fast 50 Jahre bereiteten Specialität sind längst überall und in allen Kreisen anerkannt. Sie hat köstliches Aussehen und schmilzt in der Hand wie Eis, füllt die Kopfhaut und Haarmurzeln, beugt der lästigen Schuppenbildung vor, aber legt sie auf, macht das Haar kraus und lockt, und verdient wegen ihrer Billigkeit und äußeren feinen Parfüms den Vorzug vor allen feineren Pomaden.  
**Carl Kreller, Chemiker in Bamberg.**  
Niederlage in Halle a. S. bei **Helmbold & Cie.**

Ein Köchin, mit guten Zeugnissen versehen, nicht zu jung, wird zum **1. October d. J.** geföhrt von Frau **Geheime-Rath Krüger** in Merseburg, Bürgergarten.

Baugewerk-Schule  
St.-Salza.  
Gestrennte Fachschulen f. Bauhandwerker, Möbelen- u. Maschinenbau, Holz- u. Möbel-Tischler, Schlosser.

Concess. Privat-Entbindungs-Anstalt.  
Freundlicher Aufenthalt, Rath und Hilfe im Hause, strengste Verschwiegenheit, reelle Preise.  
**W. Büchner, Hebamme, Halle, Garzgaße 5.**

**Chocoladenfabrik**  
von **Fr. David Söhne**  
Geißstraße 1,  
Jüliche Markt 19,  
empfehlen reine  
Cacaos u. Chocoladen.

Herrschäftliche Wohnungen zum 1. October zu vermieten  
**Vaurutins-Str. Nr. 3.**  
Eine tüchtige leistungsfähige Wirtschafterin, die in feiner Küche perfekt und in allen Zweigen der Landwirtschaft erfahren, wird zum 1. Octbr. auf einem Rittergut in der Nähe Götzen's gesucht. Gehalt 300 M. Wöch zur Zeit verpackt. Abfuhr der Zeugnisse unter B. 100 durch **Gd. Stützrath** in d. Exp. d. Ztg. erbeten.  
En detail.

Trockene **Niegelseifen**, vorzüglichste **Seifeisen**  
empfehlen billigt  
**H. Gröger, Geißstraße 58**  
in v. v. der Adler-Apotheke.

**Annoucen** aller Art befohrt und besöhnt die **Annoucn-Annahme** von **F. C. Demandjan**, in Lauchstädt.

**Familien-Nachrichten.**  
Todes-Anzeige.  
Gestern Abend endete ein sanfter Tod unerwartet durch einen Gehirnschlag das Leben meines theuren Vaters, des **Waltwirts Carl Burkhardt** zu Burg, was tiefbetrübt anzeigen  
**Frau Burkhardt.**  
Burg, den 26. August 1881.

**Erste Beilage.**

Telegraphische Depesche der Hallischen Zeitung. Washington, 25. August, 10 Uhr Abends. Privatnachrichten aus dem weissen Hause zufolge hat das Befinden des Präsidenten Garfield eine ungunstige Wendung genommen; die Dringlichkeit ist gefährdend geworden. Wenn nicht binnen 24 Stunden ein günstiger Wechsel eintritt, wird das Schlimmste befürchtet.

(Da das vorstehende Telegramm so spät eintraf, daß es nicht in alle Exemplare des Hauptblattes aufgenommen werden konnte, wird dasselbe hier nochmals abgedruckt.)

Deutsches Reich. Berlin, den 25. August.

Vor der Strafkammer des Landgerichts in Hannover erschien dieser Tage der frühere russische Botschaftsrat Heinrich Adolf Schimmlers, wohnhaft in Berlin, unter Anklage der Majestätsbeleidigung, enthalten in einer in Hannover bei Jacob erschienenen Broschüre, "Der wahre Reichsgehalt und der norddeutsche Partikularismus". Heute erfolgte die Verurteilung des Urtheils, welches auf Freisprechung von Strafe und Kosten lautete. Unter den Gründen für dieses Urtheil wird hervorgehoben, daß die betreffende Schrift wohl als eine sehr entzündete Parteilichkeit anzusehen sei. Imvendien gegen die Person Sr. Majestät des Königs darin oder nicht enthalten seien. Die Konstitution der Broschüre wurde aufgehoben.

Von den durch die Kravalle in Hinterpommern und Westpreußen betroffenen Distrikten sind, wie es heißt, Petitionen an den Landtag um Aufhebung des schon vielfach angefochtenen, aus der Reactionperiode stammenden Sojens. Unmuthssteuergesetzes, welches für die in Termine entfallenden Schäden die Communen haftbar macht, zu erwarten. Man wird damit bei der Regierung schwerlich auf Entgegenkommen rechnen dürfen.

Die R. A. schreibt: Durch Beschluß des englischen Parlaments ist eine Kommission abgeordnet worden, welche sich demnächst ins Ausland begeben soll, um die gewerblichen Unterrichtsanstalten der einzelnen Kulturländer kennen zu lernen. Am 11. August d. J. wurde durch Mr. J. Freeman an den Vizepräsidenten die Anfrage gerichtet, ob die Kommission auch beantragt sei, sich mit den betreffenden Unterrichtsanstalten für das weibliche Geschlecht bekannt zu machen, wobei er als in erster Linie zu berücksichtigend die gewerblichen Schulen für Frauen in der Rue de Seine und der Rue de Valenciennes in Paris und die Institute des Vette-Vereins in Berlin hervorhob. Dem Fragesteller wurde die Antwort entbitten, daß die Kommission ihre Wünsche allerdings auf die gewerblichen Institute für das weibliche Geschlecht ausdehnen dürfe und daß sie ganz besonders die genannten Schulen kennen lernen sollte. Das Begehren, welches den Schöpfungen des Vette-Vereins im englischen Parlamente dadurch angelehnt worden ist, wurde sehr wohlwollend und ermutigend, um so mehr, als die Anerkennung im Vaterlande noch vielfach auf sich warten läßt.

Als Veranlassung eines Specialauschusses der Minister der Landwirtschaft bestimmt, daß bei Entscheidung der Frage, ob den Baukonferenzen und Hilfsbürosern das ihnen zu gehörende Deputat Brennholz innerhalb der für unverehrliche oder für verehrliche resp. Fortbauwerke oder Hilfsfächer mit Familie zulässigen Höhe verbleibt werden darf, der Begriff "Familie" so zu interpretiren ist, wie solches durch die Art.-Anlage vom 17. April 1877 bestimmt worden ist. Danach sind unter Familie nicht nur die Ehefrau, Kinder, Eltern und Schwäger eines Beamten, sondern auch andere nahe Verwandte und Pflegekinder zu verstehen, sofern der Beamte denselben in seinem Hausstand Wohnung und Unterhalt auf Grund einer gesetzlichen oder moralischen Unterhaltspflicht überbürdet hat. Jedemfalls aber muß ein eigener Hausstand von dem Beamten geführt werden.

Wie man berichtet, hat die Kommission, zur Vorbereitung einer deutschen Militär-Strafprozessordnung die sogenannte Jundertcommission, in ihrer letzten Sitzung sich nochmals entschieden dahin erklärt, daß sich die Bestimmungen der bairischen Prozessordnung mit ihren Geschworenengerichten

und dem öffentlichen mündlichen Verfahren in keiner Weise zur Aufnahme in den deutschen Militärstrafprozess eignen. Da man in Bayern nicht gewillt ist, diese wohlbedachten Institutionen aufzugeben, so bleibt nicht abzuweisen, wie ein Kompromiß zu Stande kommen kann. Es wird indessen für möglich gehalten, daß die preussische Regierung sich entschließt, die Reform des militärischen Strafverfahrens mit Ausschluß Bayerns in die Wege zu leiten. Formell könnte das am 10. September erscheinen, als die bairische Prozessordnung zu den Referatstrakten dieses Staates gehört, welche durch die Gesetzgebung für das übrige Deutschland nicht tangibel werden.

Die R. A. schreibt: Nach Meldungen rheinischer Zeitungen hat das Oberpräsidium der Rheinprovinz in Koblenz den Regierungen der Provinz auf Anregung des Ministers des Innern den Entwurf einer Polizeiverordnung zugewiesen, betreffend die Anzeige von Unglücksfällen auf Flusschiffen und Flößen. Auch daselbst die Regierungem aufgefordert, bezugs unentwerflicher Sicherung der Anzeige von auf Flusschiffen vorkommenden Todesfällen Vor schläge zu machen. Der erwähnte Entwurf ist vielfach so gerettet worden, "als ob er sich auf die angeordnete Unfallstatistik bezöge und die Unfälle auf Schiffen, welche in dem letzten Entoursee ausgenommen waren, namentlich mit in den Bereich der Versicherung gezogen werden sollten. Das ist dem Vernehmen nach jedoch nicht der Fall. Die Unfallversicherung wird sich auch nach ihrer Umarbeitung ganz auf die früher genannten Schifffahrten beschränken. Die Polizeiverordnung, von welcher in dem Entwürfe die Rede ist, dürfte hervorgegangen sein aus eventuellen Mängeln bei der Anzeige der betreffenden Fälle, namentlich der Todesfälle. Insofern ist in der Verordnung an die Behörden über die Erhebungen wegen einer Unfallstatistik keine Ausnahme gemacht und es wäre daher wohl möglich, daß die Provinzialbehörden ihre Ermittlungen deshalb überall erstrecken und damit zugleich zwei Anforderungen von verschiedenen Seiten entsprächen.

Ausland. Schweiz.

Vor einigen Tagen hat Herr Viehrecht in Zürich einen Vortrag über die politischen Zustände Deutschlands gehalten; am Schluß derselben sprach er sich über die neuesten sozialpolitischen Pläne des Fürsten Bismarck aus. Da es von Interesse ist, zu erfahren, wie man über diese innerhalb der Sozialdemokratie denkt, geben wir aus dem Berichte der "Zürcher Bz." folgende Bemerkungen Viehrechts hervor:

In neuester Zeit will Bismarck auch wie Napoleon III. Staatssozialist werden und dafür sorgen, daß jeder Bauer sein Gult im Kopf hat und jeder Arbeiter seine Altersrente. Da es mit der Bourgeoisie nicht ganz, will er es jetzt mit dem Volk. In den Arbeiterbatalionen vertheilt. Zuerst kam das vom Reichstag verhängte Unfallversicherungsgesetz auf die Tagesordnung, das den Bauern hat, im Dienst verunglückte Arbeiter zu unterstützen. Hierauf folgte ein Altersversicherungsgesetz mit Pensionen für Invaliden. Warum sollte er nicht einen Schritt weiter gehen und sagen: Wer hundert oder eine Tausend findet, soll sich an den Staat wenden! Dann haben wir aber den vollständigen Sozialismus. Es hilft jedoch nichts, Bismarck muß vorwärts oder er ist verloren. Wer A gesagt hat, muß auch B folgen. Es ist aber absolut unmöglich, daß er den Sozialismus durchführen kann. In nächsteren Jahren werden wir aber hervorgehoben die Sozialisten werden (Johann II. und Franzosen) die Revolution durch Reformen ersetzen wollen, aber umsonst. Die Revolution kann doch Bismarck nicht nur sagen, wenn er selbst eigentlicher Sozialist wäre, zum Volk heruntersteigen, das Sozialistengesetz zurücknehmen, den Sozialisten abschaffen, für alle Bürger verbannt. Der Sozialismus, der jetzt in den Geburtenwunden ist, kann nur auf demokratischen Wege durchgeführt werden. Als Staatssozialist wird Bismarck flüchtig machen. Kein Sozialist wird je die Hand desjenigen küssen, der das Sozialistengesetz gemacht haben. Die Sozialisten werden ihm nicht helfen, sie werden ihn, was sie bekommen, aber noch mehr verlangen und ihren Kampf wie die ersten Christen fortsetzen, bis sie den Sieg erlangt haben.

Italien.

Nachdem "die Arme" wieder einen sensationellen Artikel über französische Uebertriebe an der italienischen Grenze veröffentlicht hat, berichtet sich in Regierungskreisen das Bestreben, gegen die antipolitische Agitation aufzutreten. Man beabsichtigt aus einem event. Verlassen Roms seitens des Papstes ernstliche Verhandlungen für Italien. Im Volke selbst ist man mehr denn

je einer deutsch-österreichisch-italienischen Allianz zugeneigt und wird allgemein angenommen, daß seitens der dortigen Regierung bereits in dieser Hinsicht Schritte gethan worden sind.

lokales.

Halle, den 25. August. (Von der A. u. L. (ung.) Den Bemühungen des Herrn Musikdirektors Zohn hierseits ist es gelungen, das Gemerknig Knaben-Musik- und Trommlerchor, welches aus 40 Musikern und 20 Trommlern besteht, für das am nächsten Sonntag stattfindende Anstellungskonzert zu gewinnen. Die Kapelle, unter Direction des Herrn Friedrich, ist aus freiwillig beigezogenen Schülern, von denen die Meisten das dreizehnte Lebensjahr noch nicht überschritten haben, gebildet; sie erfreut sich in der Musikwelt des besten Rufes und hat bereits in Dresden mehrere male öffentlich concertirt.

Ueber den in Hauptblatte gemeldeten Unglücksfall geht uns von anderer Seite noch folgende Mittheilung zu: Gestern Nachmittag 5 1/2 Uhr fuhr der Viehhändler K. von hier mit einem mit einem Fahre besetzten Wagen die Rammischstraße entlang, dem Wörzburger zu. Kaum aus dem Gohlthor aus der Ecke der Rammischstraße machte das Pferd einen Seitenprung nach rechts, gerate gegen die Säule und brachte die dort stehende 14 Jahre alte Martha Kühne, Tochter des Schmiedes Kühne, Wandmühlstraße 14, die ihr 8 Monate alte Schwesterchen auf dem Arme trag, gegen die Säule. Erstere kam mit einigen leichten Verletzungen davon, während das Schwesterchen derart am Kopf verletzt wurde, daß es sofort nach der Klinik geschafft werden mußte. Leider ist wenig Hoffnung, das Kind am Leben zu erhalten, vorhanden. K. selbst wurde hierbei auch vom Wagen geschleudert, erlitt aber glücklicher Weise mehrere Verletzungen nicht.

Aus der Provinz Sachsen und ihrer Umgebung. Die Braumensche in Das Vorkind wird am 28. d. in hertömmlicher Weise gefeiert werden. Es findet an diesem Tage die letzte Vorstellung im vorigen Theater statt und die hiesigjährige Saison, welche durch die Unlust der Witterung sehr beeinträchtigt wurde, erreicht damit ihre Endthat. Die Theatergesellschaft hat durch ihr Auftreten allseitig bejubelt; daher sich das Publikum aus dankbar bezeugt, indem fast sämtliche Vorstellungen "ziemlich gut" besucht waren. Die Sonntage haben stets ein gut besetztes Haus.

Die H. H. H. am heutigen Tage hielt in der Seminar-Conferenz der Seminarlehrer Trinius einen Vortrag über Lehrmethode und Lehrverfahrsweise, dann folgte ein Vortrag des Direktors Bismarck aus Gienburg über den geographischen Unterricht, dem sich eine Lehrprobe des Seminarlehrers Hummel angeschlossen. Die darauf folgende Debatte befaßigte sich mit dem von Herrn Direktor Bismarck aufgestellten Theben. Der Seminarchor führte verschiedene Gesänge auf. Der Verlauf der Konferenz war recht angenehmer. Es waren 320 Schulpflichter und Lehrer zugegen.

H. G. H. H. am heutigen Tage wurde unter Vorsitz des Herrn Senator Altmuth die hiesige Kreisynode abgehalten. Wegen das vergangene Jahr war die Zahl der Communicanten um 1360 gestiegen, auch die Zahl der unterlassenen kirchlichen Segenachte ist geringer geworden, nur wenige Fälle von Tauf- und Trauerverweigerungen sind vorgekommen. Zur Superintendenz der Kirchenverwaltung pp. soll eine besondere Rechnungscommission ernannt, concurrenz die Functionen derselben den Synodal-Vorständen übertragen werden. In Folge Antrags des Herrn Diaconus Scheibe (Erzurt) wurde beschlossen, das neue Provinzial-Anhangbuch den Gemeinden zum Gebrauch zu empfehlen. Hierdurch genehmigt man die Gehaltsbefragungen im Synodalverthe von der Hand zu befehligen. Zum Schluß hielt noch Herr Diaconus Scheibe (Erzurt) einen Vortrag über die Thätigkeit der Mission im Kreise Erzurt nach dessen Verabreichung die Synode gegen 1/2 Uhr geschlossen wurde.

— G. H. H. am heutigen Tage. Ein sehr betrübender Unglücksfall kam in voriger Woche in dem Waldbote T. a. m. b. Dortselbst war beim Schalen der Rinde von Baumstämmen der

Von dem Leben des Fürsten von Bulgarien

entwirft der Specialberichterstatter der "Allg. Bz." folgende Schilderung: Bis auf den Bau begriffene Kaiser des Fürsten vollendet ist, flattert das fürstliche Banner, der goldene Löwe in rothem Felde, über einer ganz kleinen Wille, die oberst von der großen konstantinopelitanischen Dreifache liegt. Fürst Alexander hat dort seinen Zungegeleitshaus. Zwei Leibwächter in montenegrinischer Tracht besetzen den Eingang; ein Portier in ähnlicher Wiese, wie die des kaiserlichen Schlosses zu Berlin, fragt nach des Eintretenden Besuche. Zur Rechten ist ein kleines Wartezimmer für den dienftührenden Adjutanten, einfach ausgestattet, mit grossem braunen Raubeloen, rothem bulgarischem Teppich und schlichem Mobiliar. Gegenüber liegt ein kleiner Salon und hinter demselben das Arbeitszimmer des Fürsten, weiter zurück der Speisesaal und noch drei andere Gemächer. Ein Major à la suite, Herr Baron v. Kieselstein, waltet der Obliegenheiten des Hofmarschallams. Aus seinen Privatsecretär und einen seiner fähigen Adjutanten, den Baron v. Corpin, hat der Fürst aus Deutschland mitgebracht, wie den Haushofmeister und den Stallmeister; der Hofprebiter mit dem Besuche in einem Privatbause ist natürlich ebenfalls deutsch. Junge, einen Dolmetsch gibt es zur Zeit gar nicht, da der frühere, auch ein deutscher, sich von den auf alles Ausländische eiferfüchtigen Bulgaren hat wegbringen lassen. Der Hof des Königs, Dr. Jur. Stolow, ragen sich Rumelien, die übrigen Adjutanten des Fürsten sind fünf Russen, alle aber, von dem jetzt 24jährigen Fürsten an, der ganze Hofstaat und das Cabinet nur lauter Zungegeleitshaus. feiner über 30 Jahre, mit Ausnahme der subalternen Beamten des Hauses; ohne Zweifel der jugendlichsche und originelle Hofstaat in Europa. Dennoch hat der Fürst im vorigen Winter einen Ball veranstaltet, um derselbe soll mit Hilfe einiger im diplomatischen Kreise vorhandenen Damen einen recht glänzigen Verlauf gehabt haben. Am Ganzen aber beherrschen die dortigen Hofgesellschaften auf keine Weise, zu denen der Fürst die Konfulin, Offiziere, Minister einliet. Und auch bei diesen Veranstaltungen ist das primitive Bulgarenhumor im Stande, allerlei Zwischenfälle und Verlegenheiten herbeizuführen; denn auch die Frauen aus dem Hofe spielen noch immer besser in den Schachspiel als in den Prad oder apischen Gespiel. Es ist mehrmals vorgekommen, zum Zeit als die Liberalen regierten, daß fürstliche Tafelgesellschaften sich ihrer Dy-

brüderschaft mit hervorragenden russischen Militärs rühmten oder von den vertrauten Beziehungen sprachen, die sie in besseren Tagen mit der Petrovskaja unterhalten. Es macht einen fast tragikomischen Eindruck, sich einen jungen deutschen Fürstensohn und ehemaligen Offizier unserer jüngsten Garde unter solchen Verhältnissen und als Fürsten in solcher Umgebung vorzustellen. Die Amtshuben der Minister sind fast besser eingerichtet, als die heilige Stätte von Bethlehem, wo das Christthum geboren wurde. So ist das Ministerium des Aeußeren, noch das eleganteste von allen, eine solche wackelige Bude, daß ein einziges festes Auftreten des Chefs genügen würde, einen allgemeinen Zusammenbruch herbeizuführen; und der Minister des Innern ist einwillen für Niemand zu Hause zu sprechen, weil er genöthigt ist, das einzige für ihn verfügbare Gefäß mit seiner Gattin zu theilen; dem Fürsten selbst aber vergeht der ganze Morgen von 9 Uhr an mit Audienzen und Vorträgen; die Minister warten mit stromenden Wappenhäudenlang in dem kleinen Vorzimmer und kommen häufig gegen erst am Nachmittag zum Vortrag, dem Fürsten die Zeit seines höchsten mehrschuldigen Spagierretzes verfließen. Und nach den Plagen des Tages bringt der Abend nicht die geringste Beruhigung, nicht Theater, nicht Ballet oder Concert, denn die kleine verfallene Stadt hat von solchen schönen Genüssen keine Kunde. Diese angestammte Zerfahrenheit gemährt dem Fürsten seine Arme. Diese eigene Zweifel ist der gewerkschaftliche und arbeitslose der gesamte Armeesport mit der Reindlichkeit getrieben; die gesamte Armeesport mit der Reindlichkeit durch ein Dampfbad und die weissen Dillikleider der Soldaten glänzen ohne Unterlaß wie frisch gefallener Schnee.

Der gelehrte Orientalist Oppert

hat vor einigen Tagen der Pariser Akademie Kenntniss von einer höchst interessanten ägyptischen Inschrift gegeben, die nach Angaben der Ramfins' von dem Herrscher Hormuz Nafam aufgefunden worden ist. Sie ist in Keilschrift-Charakteren auf ein Prisma aus Thon gegraden und enthält die Geschichte der Regierung Affurababals oder Sardanapal V. Königs von Assyrien, der vom Jahre 667 bis 625 vor unserer Zeitrechnung herrschte. Der König zählt dort die wichtigsten Begebenheiten aus seiner Regierungszeit auf. Man konnte schon mehrere ähnliche Inschriften, aus denen man wußte,

daß Affurababal, der Sohn Affarhadons und Entel Sanderis, zwei Krönigliche gegen Tearto oder Tarfaha, König von Keyprien und Aethiopien, unternommen hatte. Bereits vor 13 Jahren hatte der Akademiker Oppert hierüber ein Exposé geliefert; jedoch wurde die Lesart, die man damals faßte, unvollständig und die Berichte äußerst lidenhaft. Die neue Inschrift fällt diese Lücken aus; sie ist ein vollständig erhaltenes Duplikat der bisher nur in Bruchstücken vorhandenen Lesart. Das Prisma, auf dem sie eingravirt ist, war in der Zerfall eines ägyptischen Palastes verbergen gewesen. Dies war auch ein häufig vorkommendes Braud bei den Ägyptern: In Vorausicht des künftigen Unterganges ihrer Paläste und von dem Wunsche befeht, daß der Name ihres Namens noch lange fortdauern, wenn bereits ihre Baumerke hingenommen, ließen die ägyptischen Könige in dem Mauerwerk, gewöhnlich in den vier Winkeln jeder Terrasse, Gesteinsscheiben anbringen, in die sie mit hieroglyphischen Inschriften besetzte Prismen niederlegen ließen, woran man sie zu jenerzeit. Ihre Veranlassung hat den Zweck erreicht: Die Forscher finden die Inschriften in den Ruinen der Monumente wieder, und die Historiologen, welche keine unphysische die Lesart entgegen sind, so in der Lage, das Andenken der alten ägyptischen Könige wieder zu erneuen. Die erwähnte Inschrift gemährt ein besonderes Interesse, weil sie gleichzeitig über eine Epoche der ägyptischen wie der ägyptischen Geschichte Licht verbreitet. Tearto, der König von Keyprien und Aethiopien, war schon um das Jahr 672, fünf Jahre vor dem Regierungsantritt Affurababals, von des künftigen Vater besieg worden; darauf war es ihm gelungen, das ägyptische Volk abzuschütteln, indem er sich mit zwanzig kleinen Fürsten oder Sarapen verband, denen Affarhadon die Regierung der wichtigsten Städte Ägyptens anvertraut hatte. Der Zeit führt in ägyptischen Charakteren die Namen aller dieser Fürsten und Städte auf, was, nebenbei bemerkt, auch wertvolle Aufschlüsse über die Ausdehnung des Affurababals Reiches giebt. Affurababal schickte die Empörer; nach Tearto's Tode verlorste er Udarnome, seinen Nachfolger in Ober-Ägypten, nam Theben ein und ließ die Stadt plan' ern. Auf diese Veränderung Thebens spielt der Prophet Nahum an, wenn er Nimwe mit dem Wolfe No-Ammon's bedroht; denn schon im Alterthum erkannte man in dieser Stadt das ägyptische Theben.



Telegraphische Depeschen.

Paris, 25. August. Der Temps berichtet den etwaigen Eintritt Italiens zu der deutsch-sardinischen Allianz...

Konstantinopel, 25. August. Die Delegirten der ausländischen Gläubiger der Türkei...

London, 25. August. Antlitzliche Meldungen zufolge ist Sir Khan mit Infanterie, Kavallerie und Geschützen in Kefallini eingetroffen.

Washington, 25. August. Nach dem heute Mittag ausgegebenen Bulletin über das Verinden des Präsidenten Garfield...

Deutsches Reich.

Berlin, den 25. August.

Wie dem Hamb. Corr. geschrieben wird, sind in nächster Zeit die Besuche einiger hochstaatsbeamten in Paris in Aussicht genommen...

In der Post. Anz. liest man: Von verschiedenen Seiten wird der Vermuthung Ausdruck gegeben, daß die Tage des Herrn v. Kautell als Vorkämpfer bei der italienischen Regierung...

Dem herikaln „Mainzer Journal“ wird geschrieben, daß, als der deutsche Geschäftsträger bei der deutschen Botschaft in Rom anlässlich der Weiche des Dr. Korum zum ersten Bischof...

Feuerländer.

Capitän G. Schwerts von Hamburgers Dampfer „Thesen“, vor einigen Tagen von der Westküste Südamerikas in Havre angekommen...

Auf Veranlassung einiger angelegener Oestrichen Deutschlands richtete ich schon seit einigen Jahren mein Augenmerk darauf, daß meiner Passage durch die Magellanstraße...

Der Ausführung meines Wunsches stellen sich nun manche Schwierigkeiten entgegen. Nach vielen Mühen gelang es mir, namentlich durch Fürsprache des Gouverneurs von Punta-Arenas...

Die großherzoglich badische Regierung ist, wie das „B. Z.“ vernimmt, mit dem Vatikan wegen Besetzung des erblich-päpstlichen Stuhles in Freiburg in Unterhandlung getreten.

Das neueste Descript des Financministers, welches den Behörden Altonas angeht, daß er von ihnen gestellte Antrag, bei der bevorstehenden Einverleibung Altonas in den Zollverein der Stadt ein Freisprengelgebiet einzuräumen...

In Altona hat man eine interessante Entdeckung gemacht. Vor einigen Tagen erfolgte dort die Verhaftung zweier Auswanderungsagenten, auch zwar in Folge des Geheimnisses eines verlassenen Schiffes...

Ein neues Auswanderungsgebiet hat sich (wie die Zeitung für Hinterparn) lately am Kaukasus erschlossen. In den nächsten Tagen werden drei wohlhabende Familien Schlawe, um sich in Gemeinschaft mit ca. 50 sibirischen Hausgehaltungen am Kaukasus, drei Meilen von der Stadt Moskau, anzusiedeln.

Der Reichs-Anz. schreibt: Im Anschluß an die ausführliche Mittheilung vom 27. Juni d. S. über die von der Staatsregierung in den letzten Jahren in Angriff genommenen wie die in der Vorbereitung begriffenen Arbeiten zur Verbesserung der vaterländischen Wasserstraßen...

Die evangelisch-lutherische Konferenz innerhalb der preussischen Landeskirche.

Berlin, 25. August. Auf der heutigen Sitzung erhaltete Wifkonsinpector Lic. theol. Blath-Berlin Vortrag über das Thema: Welche Stellung haben die Wölder der christlichen Kirche dem modernen Judentum gegenüber einzunehmen?

direct die Reise fortzusetzen; die Vorfrist gebietet es unter diesen Umständen, wo die Tiefe des Waffers solches nur eben erlaubt, zu antern. An diesen Untertägen sich man nun häufig das Schiff umschwärmt von aus Baunrinde angefertigten Kanoes...

Um so mehr geriet es mir mit dieser zur Genugthuung, daß sich auf meiner vorletzten Reise in Punta-Arenas ein dort ansässiger Seehundsjäger erbot, mit einer oder zwei Familien zusammen, um sie nach Hamburg zu bringen.

Die engere Heimath unserer Feuerländer ist Hermite-Insel auf 55° 52' Süd und 67° 30' West von Greenwich. In einer Bai dieses Landes, St. Martins-Cove, nahm der Capitän des Schooners diese Leute auf, um sie später mitzuführen.

der Aggression müsse durch Aggression begegnet werden. Warum wäre es nicht möglich, daß ein in sich einig Volk einer Minorität die ihr ausgeübten Rechte wieder nähme?

Sokales.

Halle, den 26. August.

Der Wahlverein der vereinigten Liberalen hielt gestern Abend in Neumarkt-Schielegarten unter dem Vorsitz des Herrn Jüttigath Herdell eine Versammlung ab, die zahlreich besucht war.

Der „Berger-Verein“ hat in seiner vor Kurzem abgehaltenen Sitzung beschlossen, den Jagretag der Berger-Fest, 20. September, in der Kaiser-Wilhelms-Halle festlich zu begehen.

Wie den alten Besädhern der in Liquidation stehenden „Neuen Aktien-Zucker-Fabrik“ wird aufgemerkt. Gestern begann die Auction und wird heute noch höchst wahrscheinlich auch noch morgen fortgesetzt.

Aus der Provinz Sachsen und ihrer Umgebungen.

Giebichen, 25. August. Die für den Seminarbezirk Giebichen abgetretene Konferenz für Lehrer und Schul-Inspektoren wurde heute im Saale der Centralhalle abgehalten.

Crebitz bei Cönnern, 25. Aug. Im hiesigen Orte wurde in diesem Jahre das Ernteranzesst auf eigentümliche Weise gefeiert.

an Nahrungsmitteln ist es zuzufügen, daß die Leute sich durch Mühen und Gebarden bereit erklärten, sich nach einer besseren Gegengabe führen zu lassen.

In der äußeren Erscheinung verursachen die Feuerländer auf jeden civilisirten Menschen einen wunderlichen Eindruck. Etwa 5 Fuß groß, von dunkel schmutziger kupferfarber, das Haupt bedeckt mit schwarzen struppigen, borstentragenden Haaren...

In Betreff der Kleidung sind sie äußerst anspruchslos. Männer, Frauen und Kinder gehen einher, wie Gott der Herr sie erschaffen. Als Schuhmittel bei rauher Witterung dient ihnen ein Seehundfell, welches sie mittelst einer Sehne am Halbe befestigen, je nach der Richtung des Windes entweder auf der Brust oder auf dem Rücken tragen.

Friedrich bejammern; auch wurde daselbst ein Erntedankfest gefeiert.

**Volburg, 25. August.** Dem Beschluß der Kreis-Beisetzungsbehörde gemäß werden hierauf die im vorigen Jahre in der Diöcese Volburg ein Missionfest begeben. Die kirchliche Feier begann Nachmittags 3 Uhr. Die Festpredigt hielt Herr Pastor Krieger. Um 5 Uhr fand eine Nachfeier im Schützenhause statt, bei welcher einheimische und verschiedene auswärtige Geistliche längere und kürzere Ansprachen hielten. Die Collekten in der Kirche und im Schützenhause ergaben 82 M 66 S, welche für die Station Mathias pur der Kolb's Mission (Indien) bestimmt worden sind. Andererseits am 2. Pfingsttage u. in der Diöcese Volburg für die Heidenmission gesammelten Collekten betragen noch 75 M 63 S, welche ebenfalls der Kolb's Mission zugeweiht werden sollen.

**H. Wrist, 26. August.** In Folge der Regierungsofferte soll in nächster Zeit eine Generalversammlung der Actionäre der Thüringischen Eisenbahn stattfinden. Nach § 32 des Statuts vom Februar 1876 werden bei Generalversammlungen die Beschlüsse durch absolute Stimmenmehrheit der anwesenden Actionäre gefaßt. Eine Ausnahme findet statt bei den Beschlüssen welche eine Abänderung der Statuten oder Auflösung der Gesellschaft betreffen, indem ein solcher Beschluß nur durch eine Majorität von zwei Dritteln der anwesenden Stimmen gefaßt werden kann. Wichtig kam schon in nächster Generalversammlung ohne Rücksicht auf die Zahl der erschienenen Actionäre bestimmter Beschluß über die bezügl. Offerte gefaßt werden.

**Verburg, 26. August.** Endlich beginnt es sich im liberalen Lager in unserer Stadt zu regen, nachdem sich die Sozialisten bald müde geschrieben haben. Das Resultat einer vorerfahrenen fortgeschrittenen Vorstandssitzung ergab eine demnachstige Einberufung des gesammten liberalen Vereins zu einer Versammlung, vor der Herr Geh. Commerzienrath Dehmelzer, der liberale Candidat, sprechen wird. — Gestern in später Abendstunde fiel ein ohne Aufsicht gelassenes Jährlings Kind von einer ca. 12 Fuß hohen Straßennaumauer auf das Straßenspalt herab. Der schnell herbeigeholte Arzt konnte nur noch den Tod des Kindes constatiren. Die Mutter des Kindes soll wahnsinnig geworden sein, man hofft jedoch, daß dieser Anfall nur vorübergehend ist.

**Werditz, d. 25. Aug.** Unsere Umgebung ist jetzt mit Militär fast belegt. Das 27. Regiment (Wagabänder) hat schon seit dem 18. d. M. hier Quartiere bezogen, um seine Regimentsübungen in der Nähe der hiesigen Warte abzuhalten. Dieselben haben gestern ihren Abschluß gefunden mit der Festsetzung Seitens S. Excellenz des General-Krause, der sich außer zuvörderst über die Leistungen ausdrückte. Morgen nehmen die Zugabteilungen ihren Anfang, an denen außer dem 27. noch die Regimenter 26, 66 u. 93 theilnehmen und die voraussichtlich eine große Zuschauermenge herbeiziehen werden. Erst am 31. d. M. wird uns das Militär wieder verlassen.

Der 3. Vereinstag der landesbrüderlichen evangelischen Vereinigung wird in diesem Jahre in Erfurt am 4. und 5. October abgehalten. Das Programm hat das Erfurter Localcomité wie folgt festgesetzt:

**Montag, den 2. d. d. M. Abends 7 1/2 Uhr:** Versammlung der Vorstande und Ausschussmitglieder der verbundenen evangelischen Vereine in Steinthürs Salon. Abends 8 Uhr: Geistliche Vereinerung der Warte und Beirathung im Saal der Warte. Abends 9 Uhr: Sonntagmorgen- und Sonntagabendgottesdienste. Dienstag, den 3. d. M. Abends 7 1/2 Uhr: Versammlung der Vorstande und Ausschussmitglieder im Saale des Ritters Hofes. Thema: Längere Besprechung als Bedingung für die positive Lösung der Aufgaben, welche der evangelischen Kirche in Deutschland gegenwärtig gestellt sind. Referent: Directorialrath Wroth. Von der Warte aus Berlin. Nachmittags: Besprechung zur Befestigung der städtischen und ländlichen Selbstverwaltung. Erfurt am folgenden Sonntag. Abends 6 Uhr: Festgottesdienst in der Wartenkirche. Prediger: Weller aus Berlin. Abends 8 Uhr: Gemeindefest in der Wartenkirche. Abends 9 Uhr: Concert in Warten Garten. Abends 8 Uhr: Geistliche Vereinerung. Sonntag, den 6. d. M. Abends 7 1/2 Uhr: Zweite Hauptversammlung im Saale des Ritters Hofes. Vortrag und Gebet. Thema: Die Bedeutung der evangelischen Kirche für unsere nationale Kultur. Referent: Professor Dr. Herz in Halle. Nachmittags 3 Uhr: Concert in Warten Garten. Abends 8 Uhr: Geistliche Vereinerung. Sonntag, den 6. d. M. Abends 7 1/2 Uhr: Gemeindefest. Vortrag der Festgottesdienst der Warten. Mit Rücksicht auf die Vereinbarkeit jäh die herkömmliche Herbstversammlung in Halle diesmal ausfallen.

In Würzburg hat Hera das am Mittwoch der vorige Posttag Regel seine Frau erschossen und hinterher den Versuch gemacht, sich selbst zu erschießen; er hat sich jedoch nur schwer verletzt. In der ihm anvertrauten Postkutsche hat sich ein Defekt von ca. 6000 M. herausgestellt, was wohl Anlaß zur Aufklärung des verwerflichen Einflusses gegeben haben mag.

Der Verkauf der von dem Weimarer Friederichs-Verein auch dieses Jahr importirten Oldenburger Hopfen findet laut Beschluß des Vorstandes obigen Vereins Anfangs

September auf dem Schiffsplatz zu Weimar statt. Die Einkaufs-Commission hat es sich diesmal wieder angelegen sein lassen, nur vorzügliches Material einzuschaffen.

Der Wörder Meißelsch. schreibt man aus Erfurt, scheint in der Gegend bei „Waidmannsdorf“ sich nicht mehr sicher zu fühlen und infolge dessen sein lüftiges Standquartier verlegt zu haben. Thatsache ist, daß er bettend im Dorfe Eglhet gesehen worden und daß ihn vor einigen Tagen der Rentier V. im Rockhäuser Walde angetroffen hat. Genannter Herr, ein pensionirter Jäger, wartete beim Morgenrauschen auf dem Anlauf den Jagd auf ein Stück Wild und war eben im Begriff, denselben zu verlassen, als aus dem Buschwege eine Gestalt, deren Neuzug genau dem Signaleme des Wörders entsprach, auftauchte; angetrieben, wachte sie sich zu schleimiger Flucht und war, noch ehe der Jäger einen Schuß abgeben konnte, im Dickicht verschwunden.

Die zahlreichen Unglücksfälle, welche sich alljährlich dadurch wiederholen, daß kleinere Kinder von ihren Eltern und Pflegern während ihres Aufenthalts des Hauses dem Besuche und Gewerbe nachgehen, allein und ohne ausreichende Aufsichtsgewalt zurückgelassen werden, haben bei Veranlassung gegeben, in diesem Frühjahr im Herzogthum Anhalt ein Gesetz zu erlassen, welches den Schutz kleinerer Kinder vor den aus mangelnder Aufsicht entstehenden Gefahren bezweckt. Als den einzigen Weg zur wirksamen Verhinderung der weit verbreiteten üblen Gewohnheit ärmlicher Eltern, ihre kleinen Kinder allein und ohne Schutz zu Hause zu lassen, während sie auswärtig dem Broterwerb nachgehen, erlachte man den Erlaß einer gesetzlichen Vorschrift, wonach den Gemeinden und Ortsgemeinden die Verpflichtung auferlegt wird, entsprechende Veranfassungen zur Aufnahme und Aufsichtigung kleinerer Kinder während der Abwesenheit ihrer Eltern und Pfleger zu treffen. Seitens der Landgemeinden wird aber gegen die neue gesetzliche Vorschrift ein lebhafter Widerpruch erhoben; es wird geradezu das Vorhandensein eines Behördensinnes bestritten, so daß die Ausführung des Kreisaußschusses anzufragen sein wird.

In der Nähe der Stadt Nordhausen wurde am Mittwoch die Leiche einer Frau aufgefunden und in die Leichenhalle geschafft. Die Leiche wurde als die 27jährige unversehrte Alwine Hönning, Tochter einer Wittwe in Nordhausen, ermittelt. Das Mädchen hat früher längere Zeit in einem bekannten Gasthause mit Damenbedienung gelebt, ist dann vier Monate lang in Halle in Conditoren gewesen, von dort aber vor einigen Tagen zurückgekehrt. Am Dienstag Abend 10 Uhr ist es noch einmal ausgegangen, aber von diesem „Spaziergang“ nicht zurückgekehrt. Es wird behauptet, daß das Mädchen seinem Leben durch Berggisten ein Ende gemacht hat. Zweifelhaft ist es vorläufig noch, ob Lebensüberdruß oder eine Krankheit der Grund des Selbstmordes gewesen ist.

Die Nachrichten aus Dalsheim regen auch andere Hoffnungen und Pläne an. So will man in unserer Provinz Steinalb entdeckt haben an der Elster und an der Havel. Dr. Herzfelds (Kreis Zeitz) III. ist die Sache bereits bis zu Grundhütermedien gelangt. Auch außerhalb der Provinz zeigen sich ähnliche Bewegungen. z. B. in Apennin und in Sizilien am Rhein.

### Wahlnachrichten.

Das liberale Wahlcomité in Herzberg (Kr. Schweinitz) macht bekannt, daß der Herr Kammergerichtsrath Schröder zu Berlin, Candidat der Partei für den Reichstag, am 28. d. M. in Zeitz, am 29. in Schweinitz, am 30. in Schönwalde, am 31. in Herzberg und am 4. September in Seyda vor seinen Wählern sprechen wird.

Aus dem reußischen Oberlande wird der „Greter Bzg.“ geschrieben: Man erwartet, daß für die nächste Reichstagswahl Dr. Max Hirsch aus Berlin in unserem Kreisbistum von Seiten der Partei für die Partei der Liberalen aufgestellt werden wird. Derselbe hat bereits in zwei Orten des Oberlandes, in Burgsdorf und in Schley, Vorträge gehalten.

### Kunst und Wissenschaft.

Auffindung zweier Diana-Statuen. Zwei wichtige archaische Entdeckungen — eine auf Micono im Archipelagus und die andere in Mandra (zwischen Corfu und Negoro) — erregen in wissenschaftlichen Kreisen berechtigtes Aufsehen. Der archaische Epheor, Herr Canadalis, berichtet dem General-Epheor für antike Kunstgeschichte über die Entdeckung zweier Artemis-Statuen von wunderbarer Schönheit. Von der einen fehlt leider der Kopf, die andere ist jedoch ziemlich gut erhalten. Die zweite Entdeckung ist noch wichtiger, denn sie betrifft ebenfalls eine Diana-Statue, die jedoch aus der Hälfte der hellenistischen Kunstentwicklung ist stammen könnte. Ein Bauer fand sie zufällig beim Aufgraben einer Cisterna und verdeckte sie sorgfältig, um sie an einen reichen Engländer heimlich zu verkaufen. Infolge der hohen Preise, welche davon und dergleichen Gegenständen mit der Aufdeckung, die auch mirlich gelang. Auf Befehl des Ministeriums wurde das herrliche Kunstwerk an das Athener Museum abgegeben. Es ist 83 Centimeter hoch, in stehender Haltung mit dem Körper auf dem Rücken. Die Rechte hielt mit einem Schwert, während die Linke die Fanda trug, welche den Leib umgibt.

etwas feuere bedeckt zu tanzen. Als Nahrung ließ ich frisches, eben von Feuer angebrühtes Rind- oder Schaffelschmalz, außerdem Schiffsbrot und Wasser zum Getränk.

In den ersten Tagen machte ich den Versuch, ihnen gelochte Speichen reichen zu lassen, mußte jedoch bald davon absehen, da sich Appetitlosigkeit und Verschleimungsbeschwerden bei ihnen einstellten. Ein hoher Genuß war es ihnen, denn ich ihnen als Döner von Zeit zu Zeit einige Tagelöhne schenkte. Mir zuzukommen Wädeln verzeigten sie dieselben, und die Frauen verführten mich, ihnen von ihnen auf dem Rücken getragenen Bändern von dieser Delicatesse in jählicher Fülle einige Broden über die Schulter zu reichen. Spirituelle Getränke sind ihnen bis jetzt unbekannt, nur huldigen sie bereits mit Vorliebe dem Tabakrauchen. Von sonstigen Einrichtungen, welche die Nothwendigkeit gebietet, hatten sie keinen Begriff. Am ersten Tage ihrer Aufenthalt an Bord des Dampfers wurde ihnen eine derartige unentbehrliche Einrichtung gezeigt; wüßbegierig forschend steckten einige ihre Köpfe in die Oefnung, worauf ich vorzog, ihnen den wahren Zweck dieser Anstalt durch einige Leute der Mannschaft demonstrieren zu lassen. Das zu Anfang der Reise wahrnehmbare Misstrauen gegenüber den Passagieren und der Mannschaft schwand bald und ebenso das ängstliche Gefühl, welches sich ihrer bemächtigte, als sie Tage lang nur Himmel und Meer sahen. Ihre Sprache bestand aus unarticulirten Rufen und Reklamen; zum Nachsprechen deutscher und spanischer Worte zeigten sie ein vorzügliches Talent, indem dieselben von ihnen stets aneinander fort und richtig wiedergegeben wurden. Bevor ich diesen Leuten über die mit andern Trossen Feuerländer schloß, sei es mir gestattet, noch zu erwähnen, daß die oft beschriftete Mizenze Feuerlands auf einer dieser Inseln in Wirklichkeit existirt. Zum Gesegens zu unsern Feuerländern erreichen die Höhe der größten Patagonier, wohnen in Erzhöhlen, nähren sich von Fischfleisch und einer ungeliebten Kruste, sind äußerst feig und wagen sich nie auf's Wasser.

— Aus München schreibt man der „M. Z.“: „Die Aufhebung der Werdung und des Hofgartenthor befähigt sechs großen und zwei kleineren historischen Arcadenbilder aus der bairisch-bayrischen Geschichte und namentlich die Werdung restaurirt, welche seit dem Bauwerkmeister Hirschen nicht fälschlich, da in den restaurirten Bildern bereits da und dort sich wieder Spuren von neuer Werdung zeigen. Schade um die neuerdings darauf vorbenommenen Kisten und Rollen.“

Am 30. September wird in Tiflis ein archaischer Congress eröffnet, dessen Dauer auf 2 Wochen berechnet ist. Von deutscher Seite werden demselben die Herren Professor Schmidt aus Berlin und Dr. med. Döll aus Leipzig betheiligen, von welchen letzterer nach Beendigung des Congresses den Kaufmann zu wissenschaftlichen Zwecken zu bereisen gedenkt. Auch wird während des Congresses eine archaische Ausstellung stattfinden, die bei dem Reichthum seltener und wertvoller Funde, welche in jüngerer Zeit am Kaucasus gemacht worden sind, von ganz besonderem Interesse zu werden vermag.

Der Afrika-Reisende Major von Dechow hat nicht nur die bereits erwähnte Ziermalina von seiner letzten Reise mitgebracht, sondern auch Pflanzen und Mineralien in großen Mengen von dem botanischen Garten in Berlin von ihm überreicht worden. Der Begleiter des süßen Forschers, Bergarbeiter Daus, der ehemalige Pfleger des Palmengartens, der schon vor dem Major von Dechow in Berlin eingetroffen ist, legt mit dem Hauptmann und Ordnen vieler botanischen Sachen beifolgend.

Sader, Maloch wird vom 1. October an bei Gieseler und Schramm in Leipzig eine sich aus Beiträgen deutscher und ausländischer Schriftsteller zusammenschließende „Internationale Revue“ herauszugeben, welche nach einem vorliegenden Circular in dieser Zeit nationaler und religiöser Begehren und Erregnisse die höchste Aufgabe erfüllen soll, ein gefügiges Band der Verhöhnung von Volk zu Volk, von Kirche zu Kirche zu schlingen.“

Der Richter Wih. Gensien hat ein neues und zwar modernes Gerichtshaus in Zeitz erbaut, welches demnach die deutschen Behörden besucht werden wird. Bereits jetzt ist in Berlin von Director von Hell, der selbst die Rolle des „Curi“ übernommen hat, zur Aufführung am Nationaltheater angenommen worden und wird als dritte Hauptrolle der Winterzeit im October über die Bretter gehen.

Der positive Schaden, welchen die Verwahrnehmung der königlichen Schauspiele in Berlin durch den Brand des Opernhauses stellers erlitten, beläuft sich, dem fr. Bl. zufolge auf nahezu 18000 Mark. Der relative Verlust ist aber größer, weil die verbrannten Decorationen zur Aufführung von Bühnenwerken bestimmt waren, welche zu Anfang der Saison als Nothdieten herauskommen sollten, während dieselben jetzt auf unbestimmte Zeit verschoben werden müssen.

### Wermischtes.

[Graß von Wolke] hat von königlichen von Schweden eine kostbare gelbene Remonirung zum Geschenk erhalten, deren Werth dadurch noch erhöht wird, daß sich in der Kapfel das wohlgetroffene Portrait des Spenders befindet.

[Graß Wilhelm Bismard] scheint sich in Ungarn sehr wohl zu fühlen und populär zu machen. Von Debrezin, wo er, dem „Pfeifer Bzg.“ zufolge, „Gegenstand herzlicher Deationen“ war, kam er nach Pesth und fuhr unter Anderem in Begleitung mehrerer Journalisten nach der Margarethen-Anfert zur Eigenheim.

[Der Abgeordnete Ludwig Böme] war kürzlich in Konstantinopel und war im Interesse der Meiningenscher, deren Director er ist. Bei dieser Gelegenheit ist der denkwürdige Abgeordnete auch zum Sultan persönlich mehrfach in Empfang empfangen worden, der sich lebhaftem Interesse nach deutschen Verhältnissen bei ihm erkrankte. Herr Ludwig Böme weiß die Gastfreundschaft der türkischen Minister und der türkischen Aristokratie, mit denen er in Konstantinopel geschäftlich zu verkehren hatte, nicht genug zu rühmen. Die freundlichste Aufnahme ist ihm von allen Seiten zu Theil geworden.

[Der Papst Leo XIII.] muß es sich gefallen lassen, für vorübergehend erklärt zu werden. Die römische „Capitale“ meldet: „Als Papst Leo XIII. nach Erzbischof von Perugia war, da fühlte er sich den berechtigten Wunsch, sich einmal auch mit dem Purpur schmücken zu können. Lange Jahre hindurch blieb jedoch dieser Wunsch unerfüllt. Endlich eines Tages erhielt er von seinem Freunde Monsignor Schiavino in Rom, der damals General der Dicitator war, die große Vorpost, daß ihm der nun selbige Pius IX. den Purpur verliehen habe. Erzbischof Pecci nahm sofort freudig diesem Freunde für diese angenehme Mitteilung und gab ihm zugleich das Versprechen, daß, sollte er selbst einmal Papst werden, so werde er gewiß nicht ermanen, seinen Freund zum Cardinal zu ernennen. Bald darauf bezog Cardinal Pecci als Leo XIII. den Stuhl Petri und nun erinnerte ihn sein Freund Monsignor Schiavino an sein ehemaliges Versprechen. Dieser wußte sich jedoch einwilligen bei der Stelle eines Episcopatordens der „Aurora“ begnügen. Vor einigen Tagen hat indeß dieses Blatt angeführt und Monsignor Schiavino verlangt jetzt neuerdings den Purpur, den ihm jedoch Leo XIII. beharrlich verweigerte. Aus Wade darüber jetzt jedoch Jedem den Brief, den er einst vom Papste erhalten, welcher sich jetzt an sein Versprechen gar nicht erinnern will.“

[Der Wörder des Baron Sothen], Conrad Hietler, welcher in Wien zum Tode durch den Strang verurtheilt worden war, ist vom österreichischen Kaiser zu 15 Jahren schweren Kerlers begnadigt worden.

Ein [jetztes Substitut] werden am 1. September die Petrus-Acten der Berlin-Anhaltischen Eisenbahn feiern. An diesem Tage werden es 40 Jahre, daß die erste Strecke dieser Bahn, und zwar nur mit Sandwagen und einer aus England bezogenen Locomotive eröffnet wurde. Damals wurden einige Fahrten besetzt, von denen einer noch jetzt im Dienst der Bahn thätig ist. Der jetzige Bahndirektor Carl Mader war der erste Beamte, der auf der Anhaltischen Bahn Fahrten besetzen und Billets abgeben konnte, und ist heute der älteste Beamte dieser Bahn. Die Direction und das Beamtenspersonal der Bahn werden dieses Ehrenfest des alten Mader mit einem Anwesen in der Victoria-Anstalt in Berlin feierlich begehen.

[Aus Korderny] wird gemeldet, daß daselbst der Regierungsrath v. Goldschmidt als Kommissar der Finanz-Direktion in Hannover, von welcher das Bad reorganisirt, zur Unterzeichnung des traurigen Ereignisses der vorigen Woche eingetroffen sei. Nach einer Mitteilung der „Frankf. Bzg.“ soll Herr v. Binde, der Bureaumann von Korderny, den von den Bediensteten gemählten Comitee erklärt haben, daß ihm jedes Jahr von seinem schon sehr schmalen Etat jenseits der Regierung Abstriche gemacht würden.

[Die ökonomische Methodistenconferenz], welche nächste Woche in London abgehalten wird, verpricht eine der interessantesten religiösen Versammlungen zu werden, die jemals seit der Zeit Wesley's stattgefunden hat. Die Secte zählt über 4 000 000 weltliche Mitglieder und eine Methodisten-Bevölkerung von 18 000 000 Seelen. An der Konferenz werden sich 400 Mitglieder beteiligen, von denen eine Hälfte dem britischen und festländischen Methodismus und die andere die Kirchen der Vereinigten Staaten und Canadas vertritt. Die Konferenz ist zu gleichen Theilen aus Laien und clericalen Delegirten zusammengesetzt und ihre Hauptzwecke werden folgende sein: Mittel ausfindig zu machen, um das heimische und ausländische Volk zu bekehren, damit es die größte Sparfamkeit und Wirksamkeit zu Herbeiführung; Wirt-



